Sichtbar auf dem Rad durch den Winter

IMTEST hat Akku-Fahrradleuchten geprüft. Lichtleistung, Laufzeit und Bedienung können sehr unterschiedlich ausfallen.

Kathrin Schräer

Hamburg. Akku-Fahrradlichter sind besonders für Gravelbikes und E-Mountainbikes ohne fest installierte Beleuchtung interessant. IMTEST, das Verbraucherportal der FUNKE Mediengruppe, hat verschiedene Sets geprüft. Im Vergleich unterscheiden sich die Modelle nicht nur bei der Helligkeit: Auch Laufzeit, Halterungen und Zusatzfunktionen bestimmen, welche Kombination zum jeweiligen Einsatz passt.



Die Fahrradlicht-Sets lassen sich an Lenker und Sattelrohr anstecken.

Dimensions / Getty Images

Helligkeit und Ausleuchtung

Bei den Helligkeitsmessungen liegt das Sigma Aura 170 HB Link deutlich vorn. In zwei Meter Entfernung erreicht es 3604 Lux, in fünf Metern noch 966 Lux. Das Osram LEDsBike Compact 100 folgt mit 2534 und 488 Lux. Der Abstand zeigt sich damit nicht nur unmittelbar vor dem Fahrrad, sondern auch am weiter entfernten Messpunkt.

Näher beieinander liegen Axa Dwn 100 und Sigma Aura 100: In zwei Meter Entfernung erzielt Axa 1994 Lux, Sigma 1916 Lux. Bei fünf Metern ist es umgekehrt: Hier stehen 389 Lux bei Axa den 395 Lux von Sigma gegenüber. Das Osram Compact 50 bietet laut Hersteller maximal 50 Lux, was für den Stadtverkehr ausreicht.

Mehr Möglichkeiten auf dunklen Strecken bieten die Fernlichtmodelle. Beim Sigma Aura 170 lässt sich das Fernlicht per Funkfernbedienung zuschalten. Busch + Müller (siehe Gesamtergebnisse über die Webadresse unten) kombiniert beim Ixon Core 2 Highbeam 70 Lux Abblendlicht mit 100 Lux Fernlicht, bedient über einen Bluetooth-Taster. Ein Aluminium-Kühlkörper reguliert dort die Wärme und ermöglicht eine breite, gleichmäßige Ausleuchtung.

Automatik und Sichtbarkeit

Mehrere Modelle passen ihre Helligkeit selbstständig an. Beim Sigma Aura 170 regelt ein Sensor die Lichtleistung zwischen 50 und 150 Lux, beim Aura 70 zwischen 20 und 70 Lux. Das Osram Compact 100 bietet neben drei Lichtstufen ebenfalls einen sensorgesteuerten Automodus. Auch dessen Rücklicht verfügt über eine Automatik.

Eine Bremslichtfunktion haben die Rückleuchten des Sigma-Testsiegers und des Osram Compact 100. Das separat erhältliche Busch + Müller Brixxi ergänzt eine Sensor-Automatik sowie Brems- und Notbremslicht. Beim Sigma Aura 70 und Hiro 30 steht dagegen die seitliche Erkennbarkeit im Vordergrund: Die Frontleuchte besitzt eine seitliche Lichtleiste, auch das Rücklicht ist von der Seite gut sichtbar.

Ausdauer der Akkus

Die längsten genannten Laufzeiten bietet das Sigma Aura 70 mit Hiro 30. Das Frontlicht hält in der höchsten Stufe knapp zwölf Stunden durch, das Rücklicht 22 Stunden. Beim Osram Compact 50 erreicht die Rückleuchte mehr als 13 Stunden.

Das Sigma Aura 100 leuchtet mit voller Akkuladung 4 Stunden und 52 Minuten, das zugehörige Blaze Link 10 Stunden und 16 Minuten. Beim Axa Dwn 100 liegen die Laufzeiten deutlich näher zusammen: Vorn sind es 5 Stunden und 12 Minuten, hinten 4 Stunden und 56 Minuten. Für die Nutzungsdauer der gesamten Kombination ist somit auch die Ausdauer des Rücklichts entscheidend.

Busch + Müllers Frontlicht schafft in der höchsten Leuchtstufe knapp 4 Stunden, das Brixxi-Rücklicht knapp 10 Stunden. Hohe Lichtleistung und lange Laufzeit fallen im Vergleich also nicht zwangsläufig zusammen. Wer längere Fahrten plant, sollte beide Leuchten berücksichtigen, statt nur die Angaben zum Frontlicht zu vergleichen.

Nach zehn Minuten Schnellladen bringt das Sigma Aura 100 weitere 42 Minuten Licht, das Axa Dwn 100 kommt auf 31 Minuten. Die Axa-Frontleuchte zeigt den Akkustand in fünf Stufen an. Beim Osram Compact 50 lässt er sich an beiden Leuchten gut ablesen.

Kopplung erleichert die Bedienung

Die Sigma-Sets Aura 100/Blaze Link und Aura 170/Hiro Link erleichtern die gemeinsame Bedienung. Beim Aura 100 koppelt sich das Rücklicht automatisch; ein Doppelklick am Frontlicht schaltet beide ein. Beim Aura 170 lassen sich kompatible Rückleuchten gemeinsam steuern und deren Akkustände anzeigen. Einstellungen und Updates sind über die Sigma-Ride-App möglich.

Busch + Müller setzt einen anderen Schwerpunkt: Der austauschbare Lithium-Akku lässt sich per USB-C laden und als Powerbank nutzen. Auch Aura 70 und Hiro 30 werden per USB-C geladen.

Halterungen im Alltag

Osram befestigt beide Compact-Frontlichter mit einem Schraubring am Lenker. Beim Compact 50 liegen ein Gummiring zur Anpassung und Werkzeug bei; die Leuchte wird mit einer Vierteldrehung aufgesetzt. Die quadratische Form erschwert bei beiden Modellen das gerade Ausrichten. Das Compact-50-Rücklicht sitzt per Gummilasche am Sattelrohr und lässt sich horizontal ausrichten.

Sigma bietet das Aura 100 mit anpassbarem Schraubring oder etwas günstiger mit Gummilasche an; alle Halterungen sind nachkaufbar. Beim Aura 70 hält ein Gummiring die Frontleuchte fest, kann aber eher reißen als ein Schraubring. Das Hiro 30 lässt sich nicht vertikal justieren. Axa befestigt beide Leuchten mit direkt angebrachten Gummilaschen; das Rücklicht passt auch an Rahmenstreben. Busch + Müller nutzt einen robusten Schraubring und bietet optional die Montage an der Gabel an.

Fazit

Das Sigma Aura 170 HB Link mit Hiro Link gewinnt den Test durch seine deutlich höheren Helligkeitsmesswerte und die umfangreichen Bedienfunktionen, kostet aber 199,95 Euro (UVP). Das Osram LEDsBike Compact 50 ist mit 34,99 Euro (UVP) deutlich günstiger und damit der Preis-Leistungs-Sieger, für den Stadtverkehr ist das ideal. Wer besonders lange Laufzeiten sucht, findet im Sigma Aura 70 mit Hiro 30 eine ausdauernde Alternative.

Den vollständigen Test finden Sie unter www.imtest.de/532463.

— IMTEST —

IMTEST ist das Test- und Verbraucherportal der FUNKE Mediengruppe – regelmäßig in Ihrer Tageszeitung und täglich auf imtest.de.

Für Ihre beste Kaufentscheidung testen erfahrene Verbraucher-Journalistinnen und -Journalisten jährlich bis zu 1000 Produkte des täglichen Bedarfs und bieten Ihnen objektive Produktempfehlungen, ausführliche Bestenlisten und umfangreiche Ratgeber.

imtest.de

Jetzt reinschauen!



IMTEST TEST SIEGER

Der Testsieger

Sigma Aura 170 HB Link + Hiro Link
Preis: 199,95 Euro
Die Kombination verbindet die höchsten Helligkeitsmesswerte im Vergleich mit Fernlicht und gemeinsamer Steuerung.

+ höchste Helligkeitsmesswerte im Test; Fernlicht per Funkfernbedienung; Helligkeitsautomatik Bremslicht; gekoppelte Bedienung

– hoher Setpreis

IMTEST-Ergebnis: gut (1,85)



IMTEST PREIS/LEISTUNGS-SIEGER

Der Preis-Leistungs-Sieger

Osram LEDsBike Compact 50
Preis: 36,99 Euro
Das günstige Set bietet ausreichendes Licht für den Stadtverkehr und ein ausdauerndes Rücklicht.

+ günstiger Setpreis; Rücklicht mit mehr als 13 Stunden Laufzeit; Akkustand an beiden Leuchten gut ablesbar

– gerade Ausrichtung des quadratischen Frontlichts nicht intuitiv

IMTEST-Ergebnis: befriedigend (2,58)



Das Leuchtfeuer

Osram LEDsBike Compact 100 Set
Preis: 56,99 Euro
Die Kombination bietet hohe Helligkeitsmesswerte und automatische Lichtsteuerung an beiden Leuchten.

+ hohe Helligkeitsmesswerte; drei Lichtstufen; Rücklicht mit Automatikmodus und Bremslichtfunktion

– quadratische Frontleuchte lässt sich in der Halterung nicht leicht gerade ausrichten

IMTEST-Ergebnis: gut (1,87)



Das Einfache

Sigma Aura 100 / Blaze Link
Preis: 129,95 Euro
Das Set erleichtert die Bedienung durch automatisch gekoppelte Leuchten und bietet eine wirksame Schnellladefunktion.

+ zentrale Schaltung; lange Laufzeit hinten; Halterungen nachkaufbar

– Frontlicht mit kürzerer Laufzeit

IMTEST-Ergebnis: gut (2,05)



Der Dauerbrenner

Sigma Aura 70 + Hiro 30
Preis: 84,95 Euro
Die leichte Kombination empfiehlt sich durch lange Akkulaufzeiten und gute seitliche Sichtbarkeit.

+ lange Laufzeit; automatische Helligkeitsanpassung; geringes Gewicht

– Gummiring eher kurzlebig, Rücklicht nicht vertikal justierbar

IMTEST-Ergebnis: gut (2,31)

Anzeige

